

So entstand durch Zusammenarbeit der führenden nordischen Forscher ein mustergültiger, genauer und — was das wertvollste ist — kritisch wirklich gesichteter Katalog der Käfer des Nordens, ein Werk, nach dem sich jeder zoogeographisch und jeder auf einem Spezialgebiet arbeitende Koleopterologe längst gesehnt hatte. Die Anlage des Textes ist äußerst übersichtlich. Das große Format erlaubte eine Darstellung in Kolonnen, von denen 3 für Dänemark, 12 für Schweden, 9 für Norwegen, 7 für Finnland und je 1 für Russisch-Karelien und Russisch-Lappland eingeräumt sind. Die Kolonnen sind für jedes Land einzeln laufend mit Nummern oder Buchstaben bezeichnet; diese Nummern oder Buchstaben finden sich auf einer beigegebenen Karte der Gebiete wieder. Sie sind ansteigend von Süden nach Norden geordnet. Ein Blick auf die Kolonnen zeigt somit, wie weit jedes Verbreitungsbild nach Norden reicht. Innerhalb jeder einzelnen Kolonne dienen wieder Buchstaben oder Ziffern, die auch die Karte zeigt, zur näheren Ortsbezeichnung, so daß eine weit ins Einzelne gehende Spezialisierung der Angaben möglich ist. Nächste einer kartographischen Darstellung ist diese Art der Wiedergabe von Verbreitungstatsachen sicherlich die anschaulichste.

In das Literaturverzeichnis sind nur seit dem Grill'schen Katalog erschienene Arbeiten aufgenommen. Die Ausstattung des Katalogs ist gediegen.

F. Heikertinger.

## **Eine neue Art der Gattung *Phytosus* Curt. (Staphyl.), mit einer Übersicht der Arten der Untergattung *Actosus* Muls et Rey.**

Von Dr. MAX BERNHAUER, öff. Notar in Horn, N.-D.

### ***Phytosus* (*Actosus*) *Schatzmayri* nov. spec.**

Eine durch die dunkle Färbung und den äußerst dicht punktierten matt seidigen Hinterleib von den übrigen Arten der Untergattung sofort zu trennende Art.

Schwarz, matt, der Halsschild und bisweilen auch der Kopf schwärzlichbraun, die Flügeldecken dunkel rötlichbraun, die äußerste Hinterleibsspitze rötlich, die ganzen Fühler, Tasten und Beine lebhaft rötlichgelb. Der Kopf ist wenig schmaler als der Halsschild, fast so lang wie breit, nach rückwärts schwach erweitert, stark gewölbt, äußerst dicht und äußerst fein chagriniert und dicht grau behaart, glanzlos; die Augen sind ziemlich groß, ungefähr die Hälfte der Kopfseiten einnehmend. Die Fühler sind kurz, gegen die Spitze zu verdickt, das dritte Glied ist schmaler und um die Hälfte kürzer als das zweite, die folgenden quer, allmählich kürzer und breiter werdend, die vorletzten fast mehr als doppelt so breit wie lang, das Endglied kaum so lang wie die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild ist so breit wie die Flügeldecken, etwas länger als breit, vor der Mitte gerundet erweitert, nach rückwärts ausgeschweift verengt, längs der Mitte breit gefurcht, äußerst dicht chagriniert punktiert und dicht graugelb behaart, glanzlos. Die Flügeldecken sind fast um ein Drittel kürzer als der Halsschild, gleichbreit, zusammen nur wenig breiter als an der Naht lang, ähnlich wie der Halsschild skulptiert und behaart. Der Hinterleib ist nach hinten sehr wenig erweitert, an der Wurzel des dritten bis

siebenten (ersten bis fünften freiliegenden) Tergites tief quer gefurcht, deutlich stärker als der Vorderkörper, rauh und bis zur Spitze äußerst dicht punktiert und dicht graugelb behaart, fast glanzlos. Länge: 2—2·8 mm.

Azoren: Ponta Delgada, Meeresstrand, 5. Juni 1935, entdeckt von Herrn A. Schatzmayr, dem die hervorragende Art freundschaftlichst gewidmet sei.

## Übersicht der Arten der Untergattung

### *Actosus* Muls. et Rey.

- 1 Flügeldecken höchstens um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach rückwärts nicht erweitert, nur mäßig breiter als lang . . . . . 2
- Flügeldecken fast nur halb so lang wie der Halsschild, nach rückwärts erweitert, viel breiter als lang, blaßgelb, ein Ring vor der Hinterleibsspitze schwarz, glanzlos. An der Meeresküste von Nordfrankreich, England, Holland, Norddeutschland und Marokko . . . . . *nigriventris* Chev.
- 2 Grundfärbung dunkel, der Hinterleib äußerst dicht und rauh punktiert, fast ohne jeden Glanz. Azoren *Schatzmayri* n. sp.
- Grundfärbung rötlichgelb, der Hinterleib fein und rückwärts nicht äußerst dicht punktiert, daselbst mindestens mit leichtem Glanze . . . . . 3
- 3 Vorderkörper vollkommen glanzlos, die Flügeldecken nur mäßig kürzer als der Halsschild, die vorletzten Fühlerglieder kaum doppelt so breit wie lang, das siebente Tergit schwach glänzend, Körper größer. Länge: 3—3·7 mm. Bisher nur von Kreta bekannt . . . . . *Holtzi* Bernh.
- Vorderkörper mit leichtem Fettglanz, die Flügeldecken um ein Drittel kürzer als der Halsschild, die vorletzten Fühlerglieder mehr als doppelt so breit wie lang, das siebente Tergit ziemlich stark glänzend. Körper kleiner, Länge: 2—2·5 mm. An den Küsten der Ost- und Nordsee, des Atlantischen Ozeans und des westlichen Mittelmeergebietes . . . . . *balticus* Kraatz.